

Erntedank



Mk 10,13-16



Liebe Kinder,

um etwas von Gottes Königreich zu erzählen, tat Jesus manchmal seltsame Sachen. Zum Beispiel das, was ich heute zu erzählen habe. Dazu muss ich euch etwas erklären: Bei euch sind die meisten Menschen froh, wenn sie Kinder sehen. Damals war das ein bisschen anders. Manchmal störten Kinder. Sie können ja noch nicht alles. Sie machen manchmal Dinge, die Erwachsene nicht gut finden. Sie wissen nicht alles und fragen nach, denn sie müssen ja noch lernen. Für Eltern waren Kinder wich-

tig als Unterstützung. Kinder sollten das weiterführen, was die Eltern gemacht hatten: zum Beispiel den Beruf oder das Haus. Deshalb sollten sie möglichst schnell alles lernen und können. Jesus fand an den Kindern gut, dass sie noch nicht alles können. In Gottes Königreich ist manches anders, als wir es uns vorstellen. Da ist es gut, wenn man noch nicht so genau Bescheid weiß. So kann man sich von Gott überraschen lassen. Aber nun schaut und hört, was Jesus tut:

Aus dem Evangelium

Damals brachten die Menschen Kinder zu Jesus. Er sollte ihnen die Hände auflegen und sie segnen. Die Jünger fanden das nicht gut. Sie schickten die Leute weg und waren böse über sie. Aber als das Jesus sah, wurde er ärgerlich. Er sagte: „Lasst doch die Kinder zu mir kommen! Schickt sie nicht weg! Solchen Menschen wie ihnen gehört Gottes Königreich. Wer nicht wie ein Kind auf Gott schaut und so sein Königreich kennenlernt, der kann nicht dorthin kommen.“ Er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

(nach Mk 10, 13–16)



Kann man Unsichtbares sehen?

Mit den Augen kann man viele Dinge gut sehen. Aber vieles, was uns wichtig ist, steckt in uns drin. Das kann man nicht mit den Augen sehen: Glauben, Gefühle oder alles, was zwischen Menschen geschieht. Diese Dinge können wir nicht sehen, aber es gibt sie trotzdem, und wir erkennen sie. Vielleicht, weil wir auch mit dem Herzen sehen? Solche „unsichtbaren“ Dinge helfen uns, gut miteinander umzugehen.



Für die Woche

Manchmal ist es schön, ein Kind zu sein, manchmal nicht. Wenn du etwas nicht kannst, dann nimm dir vor, es zu üben. Oder frage jemanden, es dir zu zeigen. Du kannst beten: „Jesus, ich freue mich, dass du Kinder magst. Hilf mir, vieles zu lernen und trotzdem neugierig auf Gottes Königreich zu bleiben.“